

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 85.

Mittwoch, den 21. Oktober 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Einkommens- und Ergänzungssteuerdeklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung der Einkommens- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis

zum 12. November d. J.

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerkschaften usw.), sowie

die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Verordneten, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ein ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Bretinig, am 20. Oktober 1908.

Der Gemeindevorstand Behold.

Alle fälligen

Staats- und Gemeindesteuern

sind spätestens bis zum 25. d. Mts. an den Ortssteuerbeamten hier abzuführen.

Bretinig, den 15. Oktober 1908.

Behold, Gemeindevorstand.

Cerliches und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 14.

d. M. 1. Von der Kgl. Bauverwaltung sind

eingegangen 260 Mark für Straßenverbreiterung des Areals bei Nr. 119. 2. Wird mitgeteilt, daß von A. J. für Gemeindegeld der Betrag von 66 Mark bezahlt und in das Gemeinde-Sparbüchlein Nr. 298 eingetragen worden ist. 3. Die Sparkasse wird in Klasse 23 der Staatssteuer eingestuft, nach dem dreijährigen Durchschnitt. 4. Das Buch „Armenrechte des Königreiches Sachsen“ wird angeschafft. 5. Für die durch Volksbruch heimgeführten Gemeinden Karlsfeld, Wildenthal und Steinbach wird ein Betrag von 30 Mk. aus der Gemeindekasse bewilligt. 6. Die am 21. September 08 vorgenommene Biersteuerrevision ergab keine Unregelmäßigkeiten. 7. Ein Gesuch des Bauvereins um Aufhebung der Biersteuer wird abgelehnt. 8. Die Befreyung des Rittergutes Bretinig sollen erwacht werden, auf das Fiskusrecht in den Gemeindefällen auf Bretiniger Gemeindebesitz zu verzichten. 9. Vorgelesen wird eine Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft, Feuerlöschordnung betr. 10. Von einer Erneuerung des Hausierhandels durch die Gemeinde wird abgesehen (Besuch des Gewerbevereins Großröhrsdorf usw.) und werden die Geschäftsführer an die Handels- und Gewerbestammern gewiesen. 11. Vorgelesen wird eine Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft, Leihentzöger betr. 12. Die durch den Gemeinderat für Edwin Nitsche in Dresden bezahlten Entbindungskosten sind von ersterem in Raten bereits bezahlt worden, und das Verlangen auf Zurückhaltung von hiesiger Gemeinde durch die Ortsarmenverwaltung zu Dresden war unberechtigt.

— Sorget für die armen Rettenhunde! Laßt den treuen Hund, der, an der Reite liegend, Tag und Nacht das Haus bewacht, nicht verwahrloßt liegen. Pflege ihn und Sorge immer für eine warme, trockene Hütte mit viel Stroh, wenn jetzt wiederum die rauhe Jahreszeit kommt. Gib ihm auch täglich Gelegenheit zur freien Bewegung; vergiß dieses nicht! Sogar die Verbrecher im Zuchthaus dürfen täglich spazieren gehen.

Ramen, 19. Oktober. Herr Amtshauptmann von Erdmannsdorff ist für die Zeit vom 18. bis mit 25. d. M. beurlaubt; seine Vertretung ist Herrn Bezirksassessor Dr. Waltherr übertragen worden.

Bautzen, 16. Okt. Mittels Postzuges traf heute vormittag 11 Uhr 10 Min. König Friedrich August mit dem Großherzog von Baden und dem Prinzen Johann Georg auf hiesigem Bahnhofe ein. Auf dem Bahnsteige hatten sich die Spitzen der Zivil- und Militärschöffen, der Geistlichkeit und der Schulen zum Empfang eingefunden. Nach kurzer Begrüßung durch Herrn Kreishauptmann von Craushaar fand die Vorstellung der versammelten Herren statt, denen der Großherzog und der König die Hand zum Gruße reichten. Herr Oberbürgermeister Dr. Raubler hielt eine kurze Begrüßungsansprache, auf welche der Großherzog in leutseligster Weise dankte. Nach etwa einviertelstündigem Verweilen auf dem Bahnhofe schritten die höchsten Herrschaften nebst Geolge nach der geschmückten Bahnhofshalle, wo sich ein lieblicher Kranz von 60 jungen Damen im Schmuck der Sachsen- und Badenser Farben, verschlungen durch ein Blumengewinde, aufgestellt hatte. Beim Betreten der Halle überreichten mit kurzen Worten Fräulein Charlotte Raubler dem König blühende Rosen und Fräulein Annemarie Tiege, Tochter des Herrn Fabrikbesizers Tiege, dem Großherzog zartgelbe Maraschin-Kirschen als Willkommengruß. Sehr erfreut nahmen beide Herrscher die Willkommengruße huldvollst entgegen und reichten den Damen die Hand. Am Bahnhofsvorplatz hatten die Militär- und Kriegervereine zum Empfang mit Fahnen und Standarten, sowie Musik Paradaufstellung genommen. Als die höchsten Herrschaften die Bahnhofshalle verlassen hatten, drückten die gebienten Soldaten dem König und dem Großherzog braufende Hochrufe, in welche die den Platz dichtgedrängt umsäumende Menschenmenge begeistert einmühte. Die mit den Vereinen ausgezogene Stadtkapelle spielte die Königsymne. Der König bestieg mit seinem Gatt den bereitstehenden Zweispänner. Im ersten Wagen saß Herr Oberbürgermeister Dr. Raubler und im nächsten Wagen Herr Kreishauptmann v. Craushaar. Nunmehr folgte das königliche Gefolge mit dem König und dem Großherzog. Im nächsten Wagen nahmen Platz Prinz Johann Georg, Generalmajor v. Parisch und Hauptmann v. Esterlein, im fünften Wagen der Flügeladjutant des Großherzogs Major Ritter und Edler v. Braun, Oberstallmeister v. Haugl und Flügeladjutant Oberst v. Siegers, im sechsten Wagen der Generaladjutant des Großherzogs Generalmajor Durr und General v. Müller. Im siebenten Wagen bemerkte man die Majore v. Armin und v. Eulig, sowie Hauptmann Reichgräber. Im Besolge befand sich auch Seine Excellenz der Kriegsminister Freiherr v. Hausen. Die Fahrt durch die überaus festlich geschmückte Stadt ging durch die Carolastraße, Taucherstraße, am Friedrich August-Platz vorbei, Rätzigstraße und Böbauerstraße nach dem Hofe des Fabrikabstellers der Herren Gebr. Weigang, woselbst der König und der Großherzog zu Pferde stiegen und nach der Infanterie-Kaserne ritten, in deren weitem Hofe das Regiment Paradaufstellung genommen hatte; auch der königliche Sächsisch-

grüßung durch Herrn Kreishauptmann von Craushaar fand die Vorstellung der versammelten Herren statt, denen der Großherzog und der König die Hand zum Gruße reichten. Herr Oberbürgermeister Dr. Raubler hielt eine kurze Begrüßungsansprache, auf welche der Großherzog in leutseligster Weise dankte. Nach etwa einviertelstündigem Verweilen auf dem Bahnhofe schritten die höchsten Herrschaften nebst Geolge nach der geschmückten Bahnhofshalle, wo sich ein lieblicher Kranz von 60 jungen Damen im Schmuck der Sachsen- und Badenser Farben, verschlungen durch ein Blumengewinde, aufgestellt hatte. Beim Betreten der Halle überreichten mit kurzen Worten Fräulein Charlotte Raubler dem König blühende Rosen und Fräulein Annemarie Tiege, Tochter des Herrn Fabrikbesizers Tiege, dem Großherzog zartgelbe Maraschin-Kirschen als Willkommengruß. Sehr erfreut nahmen beide Herrscher die Willkommengruße huldvollst entgegen und reichten den Damen die Hand. Am Bahnhofsvorplatz hatten die Militär- und Kriegervereine zum Empfang mit Fahnen und Standarten, sowie Musik Paradaufstellung genommen. Als die höchsten Herrschaften die Bahnhofshalle verlassen hatten, drückten die gebienten Soldaten dem König und dem Großherzog braufende Hochrufe, in welche die den Platz dichtgedrängt umsäumende Menschenmenge begeistert einmühte. Die mit den Vereinen ausgezogene Stadtkapelle spielte die Königsymne. Der König bestieg mit seinem Gatt den bereitstehenden Zweispänner. Im ersten Wagen saß Herr Oberbürgermeister Dr. Raubler und im nächsten Wagen Herr Kreishauptmann v. Craushaar. Nunmehr folgte das königliche Gefolge mit dem König und dem Großherzog. Im nächsten Wagen nahmen Platz Prinz Johann Georg, Generalmajor v. Parisch und Hauptmann v. Esterlein, im fünften Wagen der Flügeladjutant des Großherzogs Major Ritter und Edler v. Braun, Oberstallmeister v. Haugl und Flügeladjutant Oberst v. Siegers, im sechsten Wagen der Generaladjutant des Großherzogs Generalmajor Durr und General v. Müller. Im siebenten Wagen bemerkte man die Majore v. Armin und v. Eulig, sowie Hauptmann Reichgräber. Im Besolge befand sich auch Seine Excellenz der Kriegsminister Freiherr v. Hausen. Die Fahrt durch die überaus festlich geschmückte Stadt ging durch die Carolastraße, Taucherstraße, am Friedrich August-Platz vorbei, Rätzigstraße und Böbauerstraße nach dem Hofe des Fabrikabstellers der Herren Gebr. Weigang, woselbst der König und der Großherzog zu Pferde stiegen und nach der Infanterie-Kaserne ritten, in deren weitem Hofe das Regiment Paradaufstellung genommen hatte; auch der königliche Sächsisch-

Militärverein 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 war daselbst auf dem linken Flügel angetreten. Nach Beendigung der militärischen Feier in der neuen Kaserne, wo ein Parade-marsch des 103. Regiments und dessen Uebergabe an den neuen Chef, den Großherzog von Baden, erfolgte, dem sich ein Frühstück im Offizierskafino angeschlossen, wurde eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen. Bei derselben bildeten von der Kaserne bis zum Theater die hiesigen Vereine, vom Theater bis zum Baumtor die Volksschulen Spalier, während am Gymnasium bezw. am Bahnhof die Militärvereine bez. die Schüler der höheren Lehranstalten Aufstellung genommen hatten. Um 2 Uhr 45 Min. kehrten die Fürslichkeiten nach Dresden bezw. Pillnitz zurück.

Schleich, 16. Okt. Anlässlich der 150. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Hochkirch fand gestern nachmittag in der hiesigen historischen Kirche ein Gedächtnisgottesdienst statt, wobei Pfarrer Rubig die Predigt hielt. Der Feier wohnten Abordnungen des Regiments „Raschall Reith“ in Gleiwitz (Ober-Schlesien) und des 6. Infanterie-Regiments Nr. 19 bei, die Kränze an den Denkmälern niederlegten. Der hiesige Männergesangsverein und Chor des Lehrerseminars zu Böbau verhönten durch Gesänge die Feier.

— 14 Kinder zu Grabe getragen. Am Freitag nachmittag wurde in Obersbach die am Dienstag im Alter von 43 Jahren verstorbenen Frau Hermine Woch gen. Klotz im Oberdorf beerdigt. Die hochbetagten Eltern der Verstorbenen, die Eheleute Klotz, sahen mit ihr das letzte ihrer 14 Kinder, die den Eltern im Tode vorangegangen sind, ins Grab sinken. Schwer ruht des Schicksals Hand auf manchen Familien.

— Verhängnisvoller Bespertrunk. Der mit Adera beschäftigte Landwirt Winkler aus Neugersdorf nahm zur Besperzeit versehentlich einen kräftigen Schluck aus einer Flasche, in der sich Schwefelsäure befand. Der Zustand des innerlich schwer verbrannten Mannes ist besorgniserregend.

Dresden, 18. Okt. Vergiftet. Am Sonntag wurde in einem Hotel zu Dresden-N. die tags zuvor dort abgetragene italienische Baroness v. Bourguignon tot aufgefunden. Die etwa 45 Jahre alte, aus Triest stammende Dame war wegen ihres Nervenscheidens in der Heilanstalt Lindenhof-Goswig untergebracht gewesen und hatte ihre hier lebende nahe Verwandte besucht. Wie die Untersuchung der Toten ergab, hatte die Kranke durch Gift ihrem Leben ein Ende gemacht. Ihr Leichnam wurde nach dem St. Pauli-Friedhofe gebracht.

— Weizner Weinbau. Die Weinlese hat in den Bergen der Weizner Bezugs nunmehr begonnen und ist in einzelnen Weinbergen bereits beendet. Die trüben Aussichten infolge Auftretens der Peronospora haben sich erfreulicherweise nur teilweise bestätigt. Im übrigen ist man mit der diesjährigen Weinernte zufrieden, da der Wein bei dem warmen Herbstwetter schon hat ausreifen können.

— Dieser Tage traf der Rekrut Schuhmacher Weigel aus Geier zum Militär ein, der nie vorher eine Bahnfahrt unternommen hatte, obwohl er auswärts (in Böhmig) gelernt hatte. Er ist während der ganzen Lehr- und späteren Gesellenzeit allsonntäglich die weite Tour zwischen Geier und Böhmig zu Fuß gegangen, ohne je in ein Gasthaus eingelehrt zu sein. Seine Schüchternheit war so groß, daß er sich nie nach einem anderen Orte als in den an seiner Tour gelegenen gewagt hat.

— Er sollte seinen Vater suchen! Ein jugendlicher Wanderer wurde in Burgen, als er sich nach dem Wege nach Leipzig erkundigte, vorläufig in sichere Obhut genommen. Der 10jährige Knabe gab auf Verfragen an, er komme aus Riesa und sei von seiner Mutter fortgeschickt worden. Er solle seinen Vater, der in Leipzig als Maurer arbeite, aufsuchen und sich von diesem Geld geben lassen, da die Familie zu Hause nichts mehr zu essen habe.

— Der praktische Kaufmann in der Stadtverwaltung. Eine seltene Runde kommt aus dem Stadtverordnetensaale in Leipzig. Herr Kommerzienrat Tobias hat Vorschläge eingereicht, durch welche 720 000 Mark im Jahre mehr erzielt werden aus der Handhabung der städtischen Fonds. Die Ausschlußbeschlüsse wurden vom Kollegium angenommen. Man erhofft aus dem Vorgange, daß der praktische Kaufmann denn doch auch einer städtischen Verwaltung recht viel nützen kann!

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

14 Kinder zu Grabe getragen. Am Freitag nachmittag wurde in Obersbach die am Dienstag im Alter von 43 Jahren verstorbenen Frau Hermine Woch gen. Klotz im Oberdorf beerdigt. Die hochbetagten Eltern der Verstorbenen, die Eheleute Klotz, sahen mit ihr das letzte ihrer 14 Kinder, die den Eltern im Tode vorangegangen sind, ins Grab sinken. Schwer ruht des Schicksals Hand auf manchen Familien.

— Verhängnisvoller Bespertrunk. Der mit Adera beschäftigte Landwirt Winkler aus Neugersdorf nahm zur Besperzeit versehentlich einen kräftigen Schluck aus einer Flasche, in der sich Schwefelsäure befand. Der Zustand des innerlich schwer verbrannten Mannes ist besorgniserregend.

Dresden, 18. Okt. Vergiftet. Am Sonntag wurde in einem Hotel zu Dresden-N. die tags zuvor dort abgetragene italienische Baroness v. Bourguignon tot aufgefunden. Die etwa 45 Jahre alte, aus Triest stammende Dame war wegen ihres Nervenscheidens in der Heilanstalt Lindenhof-Goswig untergebracht gewesen und hatte ihre hier lebende nahe Verwandte besucht. Wie die Untersuchung der Toten ergab, hatte die Kranke durch Gift ihrem Leben ein Ende gemacht. Ihr Leichnam wurde nach dem St. Pauli-Friedhofe gebracht.

— Weizner Weinbau. Die Weinlese hat in den Bergen der Weizner Bezugs nunmehr begonnen und ist in einzelnen Weinbergen bereits beendet. Die trüben Aussichten infolge Auftretens der Peronospora haben sich erfreulicherweise nur teilweise bestätigt. Im übrigen ist man mit der diesjährigen Weinernte zufrieden, da der Wein bei dem warmen Herbstwetter schon hat ausreifen können.

— Dieser Tage traf der Rekrut Schuhmacher Weigel aus Geier zum Militär ein, der nie vorher eine Bahnfahrt unternommen hatte, obwohl er auswärts (in Böhmig) gelernt hatte. Er ist während der ganzen Lehr- und späteren Gesellenzeit allsonntäglich die weite Tour zwischen Geier und Böhmig zu Fuß gegangen, ohne je in ein Gasthaus eingelehrt zu sein. Seine Schüchternheit war so groß, daß er sich nie nach einem anderen Orte als in den an seiner Tour gelegenen gewagt hat.

— Er sollte seinen Vater suchen! Ein jugendlicher Wanderer wurde in Burgen, als er sich nach dem Wege nach Leipzig erkundigte, vorläufig in sichere Obhut genommen. Der 10jährige Knabe gab auf Verfragen an, er komme aus Riesa und sei von seiner Mutter fortgeschickt worden. Er solle seinen Vater, der in Leipzig als Maurer arbeite, aufsuchen und sich von diesem Geld geben lassen, da die Familie zu Hause nichts mehr zu essen habe.

— Der praktische Kaufmann in der Stadtverwaltung. Eine seltene Runde kommt aus dem Stadtverordnetensaale in Leipzig. Herr Kommerzienrat Tobias hat Vorschläge eingereicht, durch welche 720 000 Mark im Jahre mehr erzielt werden aus der Handhabung der städtischen Fonds. Die Ausschlußbeschlüsse wurden vom Kollegium angenommen. Man erhofft aus dem Vorgange, daß der praktische Kaufmann denn doch auch einer städtischen Verwaltung recht viel nützen kann!

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Der praktische Kaufmann in der Stadtverwaltung. Eine seltene Runde kommt aus dem Stadtverordnetensaale in Leipzig. Herr Kommerzienrat Tobias hat Vorschläge eingereicht, durch welche 720 000 Mark im Jahre mehr erzielt werden aus der Handhabung der städtischen Fonds. Die Ausschlußbeschlüsse wurden vom Kollegium angenommen. Man erhofft aus dem Vorgange, daß der praktische Kaufmann denn doch auch einer städtischen Verwaltung recht viel nützen kann!

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung herausgeklettert und zunächst auf dem Sims entlang gelaufen, bis zur Dachrinne. An dieser ließ er sich bis zum dritten Stockwerk herab und ließ hier auf dem Sims weiter, bis zum Hause Salzstraße 17. Dort stieß er an eine Dachrinne und stürzte auf die Straße hinunter. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter Bauerfeinds, die den Zustand ihres Sohnes, der in der Wohnung alles zertrümmert hatte, erkannt hatte, war zur Polizei gegangen, um Hilfe zu holen. Als sie mit einem Schutzmänner zurückkehrte, ließ der Sohn schon auf dem Sims entlang und ehe Hilfe geleistet werden konnte, stürzte er hinab. Der Fall ist um so tragischer, als die Frau Bauerfeinds erst am Morgen von einem Rinde entbunden worden ist.

— Im Bahnsinn. Freitag vormittag gegen 1/2 12 Uhr ist der 29jährige Arbeiter Heinrich Bauerfeind, vermutlich in einem Anfälle von Verfolgungswahn, zum Fenster seiner im 4. Stockwerk in der Salzstraße Nr. 23 in Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung